

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei

Taxele post. plătite in numerar c. l. adrobărei D. Gen. P.T.T. 81061/929

# Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piața Nicolai I.  
Fernsprecher: 16-89. Postfach-Num: 87.119.

Seite 11. 23. Jahrgang.  
Woch, Sonntag, den 26. Juli 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Deutsche U-Boote versenkten 3 Millionen 843.200 BRK

Berlin. (DNB) In einem Ausweis wieß Großadmiral Raeder nach, daß die deutschen U-Boote innerhalb 6 Monaten 616 feindliche Handelschiffe mit insgesamt 3 Millionen 843.200 BRK versenkten. Von diesen wurden 467 Schiffe mit 2 Millionen 917.600 BRK in den Gewässern der USA versenkt.

## Das Dünkirchen der Sowjets

Genf. (R) Wie aus Newyork berichtet wird, forderte der Sowjetbotschafter in Washington, Stwinow, im Namen Stalins abermals Hilfe für die Sowjets durch sofortige Errichtung einer zweiten Front. In seiner Forderung verglich Stwinow die Lage der Sowjets mit jener der Alliierten nach Dünkirchen.

## Erhöhung des USA- Agitationsfondes

Washington. (DNB) Der USA-Agitationsfond wurde von 8 Millionen auf 28 Millionen Dollar erhöht. Die Erhöhung hat den Zweck die südamerikanischen Radiosender und Zeitungen in die Hand zu bekommen um auf diesem Wege entsprechende USA-Propaganda zu treiben zu können.

Auch wollen die USA sich der südamerikanischen Märkte bemächtigen, in welcher Hinsicht Rockefeller sein. Arbeiten schon begonnen hat, die in den betreffenden südamerikanischen Kreisen bereits Ergebnis zu erregen beginnen.

## Türkische Grenzabsper- rung gegen Sowjets

Berlin. (A) Informationen zufolge, hat die türkische Regierung einige Strecken der Grenze gegen Sowjetrußland gesperrt. Die Absperzung wird damit begründet, daß infolge der Kriegsergebnisse am Südfügel der Ostfront, Sowjettruppen die türkische Grenze überschreiten könnten, um dem deutschen Druck auszuweichen.

## 706.000 Sowjetgefangene vom 14. Mai bis 19. Juli

Berlin. (NEA) gemäss Erklärung für den Zusammenbruch der Sowjet-Abwehr sieht man in Berlin in der Tatsache, daß die Sowjets in den beiden letzten Monaten vom 14. Mai bis 19. Juli nicht weniger als 706.000 Gefangene, 3940 Panzer und 7.100 Geschütze verloren haben. Das ist ein Kampfkraftverlust von ganz außerordentlichem Ausmaß, der durch den Anteil des Verlustes an schwerem Kriegsmaterial besonders beeinträchtigend auf die sowjetische Widerstandskraft gewirkt hat.

## Sondermeldung

# Rostow im Sturm genommen

Führerhauptquartier, 24. Juli

Berlin. Das OKW gibt folgende Sondermeldung bekannt: Truppen des Deutschen Heeres, der Waffen-SS und slowakische Verbände haben von der Luftwaffe hervorragend unterstützt, das stark ausgebaute Festungssystem um Rostow durchbrochen und die Stadt im Sturm genommen. Die Säuberung der Stadt ist noch im Gange und die gemachte Beute ist derzeit noch unübersehbar.

## In Meghpten wird sich das Schicksal des Mittelmeers entscheiden

Rom. (EB) Die Wase der Vorberückungen in Meghpten nähert sich von Tag zu Tag und von Stunde zu Stunde dem Augenblick des entscheidenden Zusammenstoßes, schreibt „Popolo di Roma“ in einem Leitartikel zur Lage.

Wörtlich führt das Blatt fort: „Augenblicklich greift aber auch General Kuchin-

led mit beträchtlichen Panzerkräften die italienischen Linien an. Die englischen Angriffe haben den Zweck, sich Raum und Luft zu schaffen. In dem 100 km breiten Raum zwischen El Kamein und der Nil-Mündung, heißt es in dem Kommentar, „kann sich das Schicksal des Mittelmeers entscheiden.“

## Japanische U-Boote erwarten die englische Flotte

Tokio. (EP) Japanische U-Boote stehen zum Angriff auf die britische Flotte im westlichen Teil des Indischen Ozeans bereit, berichtet „Asahi“, falls die englische Flotte aus Alexandria durch den Golf von Aden zu flüchten versuche.

Die Versenkungszahl von 200.000

Tonnen feindlichen Schiffs raumes innerhalb von einem Monat sei ein Beweis für die Leistungen der japanischen Unterseeboote. Dabei müsse der weite Raum in Betracht gezogen werden, in dem die japanischen U-Boote operieren.

## Timoschenko hatte zwei Möglichkeiten

## Entweder Vernichtung oder Rückzug

Genf. (EB) Von einer Botschaft Timoschenkos an Moskau berichten englische Korrespondenten aus Moskau. Darin hat, wie es in einer Meldung heißt, Timoschenko erklärt, daß er infolge der massiven Überlegenheit der deutschen Panzer und der

deutschen motorisierten Artillerie keine Wahl mehr zwischen der Zerstörung des linken Flügels seiner Armee oder dessen Vernichtung gehabt hätte. Unter diesem Umstand hat er ein Rückzugsmanöver angeordnet.

## Rekrutierung der 18. bis 20-Jährigen in Amerika

Washington. (EB) Zur weiteren Verstärkung der USA-Armee ist beabsichtigt, auch die Jahrgänge der Achtzehn- bis Zwanzigjährigen zum Heeresdienst einzuziehen.

Eine diesbezügliche Ankündigung machte Kriegsminister Stimson, der erklärte, er

glaube, daß die jungen Jahrgänge der Achtzehn- bis Zwanzigjährigen vor Kriegsende eingezogen werden müßten. „Niemals“, setzte Stimson hinzu, „haben wir einen so großen Krieg durchgemacht, in dem diese Jahrgänge zu den Fahnen gezogen werden mußten.“

## Große anti-englische Kundgebung in Meghpten

Kairo. (DNB) In Kairo fanden gestern große antienglische Kundgebungen seitens nationalgefingter Meghpten statt. Bei diesen Demonstrationen wurde die Räumung Meghptens durch die Engländer, gefordert.

## Und jetzt soll der liebe Gott helfen

(EB) Gottesdienste für die britische Kriegsflotte und die britische Handelschiffahrt wurden am Sonntag in allen Kirchen Englands abgehalten.

Die Hauptveranstaltung dieser Art fand in der St. Paulus-Kathedrale statt. Neben einigen englischen Admiralen nahm auch Admiral Starb, der Befehlshaber der amerikanischen Kriegsschiffahrt in den europäischen Gewässern, an diesem Gottesdienst teil.

## Auf Sumatra 70% der Plantagen in Betrieb

Tokio. (DNB) Vom japanischen Landwirtschaftsministerium wird bekanntgegeben, daß auf Sumatra bisher 70 Prozent der Plantagen wieder in Betrieb genommen wurden. In der Hauptsache handelt es sich um Gummipflanzungen von denen gegenwärtig 216 insgesamt 700.000 ha. bebaut wird.

## Zunehmende Aufstandsbe- wegungen in Nordwest-Indien

Bangkok. (DNB) In den nordwestindischen Provinzen nimmt die Aufstandsbewegung an Umfang täglich zu. Die britische Polizei steht der Bewegung machtlos gegenüber und hat bei der Ausrückung um Hilfe angeht. Diese sandte 130.000 Gewehre zur Bewaffnung englischer Bewohner.

## Neue Akervorschriften in Serbien

Das serbische Landwirtschaftsministerium hat angeordnet, daß die Stoppelfelder sofort nach der Ernte in einer Tiefe von 5 bis 7 cm umzuquatern sind. Diese der Ertragssteigerung im nächsten Jahr dienende Arbeit ist obligatorisch; Zuwiderhandlungen werden bestraft.

# In 3-4 Zeilen

In der Zeit vom 1. bis 6. Juli verlor die USA-Marine 163 Mann. Unter diesen befanden sich 30 tote, 21 Verwundete und 114 Vermisste. (DNB)

In England mußten seitens der Regierung wegen Ablieferung von Spinnstoff- und Zwangsmaschinen angeordnet werden, da die Bevölkerung der diesbezüglichen Ablieferungsaufforderung in keiner Weise nachkam. (DNB)

Der Warsauer Kaufmann Franz Had wurde im vergangenen Jahr beim Verkauf von fremder Wäلتen erwischt. Das Geld wurde beschlagnahmt und heute verurteilte ihn deshalb der Warsauer Gerichtshof noch obendrein zu 5000 Reichsmark Geldstrafe.

Buenos Aires. (Sofant.) Die bisherigen Verluste der Vereinigten Staaten betragen nach einem amtlichen Washingtoner Ausweis 45.000 Mann.

Der 43-jährige Konsultdirektor des Lombarburger italienischen Konsulats, Luigi Sandi, erlitt während einer Autofahrt in Savarzin einen Herzanfall und starb nach wenigen Minuten.

In Bolkshon wollte der Waldhüter Nicolae Modor mit Dynamit Fische in der Bersawa fangen. Die Dynamitkapsel explodierte und riß ihm einen Arm ab.

Die Araber Handels- und Gewerbelammer gibt bekannt, daß im Sinne einer Winternistalberfüllung, während der Druschzeit in den Ortschaften die Wochenmärkte an beliebigen Tagen abgehalten werden können.

In Orlala hat sich der 62-jährige Joan Paguba aus bisher unbekanntem Grund erhängt.

Laut Berechnungen der „Chicago Times“ gibt Roosevelt für diesen Krieg in jeder Minute 100.000 Dollar aus.

Bei der Araber Krankenkassa wurden am 4. August um 12 Uhr 5000 kg Makulaturpapier verlichtert.

Die englischen Behörden in Indien haben alle bisher verhafteten Kommunisten erhaftet und das Verbot der kommunistischen Partei aufgehoben.

In Stebling erhängte sich die 21-jährige Eva Christ. Was sie zu dieser Verzweiflungstat bewog, ist noch nicht geklärt.

Ukrainische Bauern, denen die Sowjets feinerzeit das Feld weggenommen hatten, erhalten dieses nun von den Deutschen urkundlich wieder zurückgestellt und wurden sogar auf eine gewisse Frist von jeder Steuerzahlung befreit. (DNB)

Die einzige Gummireserve über die die USA verfügen sind die 20 Millionen Reserveräder der in den USA befindlichen Autos.

In Targui Mures verschluckte eine Frau in Selbstmordabsichten 4 lange Nägel von je 10 cm mehrere Drahtstifte und sprang, als man sie operieren wollte, aus dem ersten Stock des Spitals. Alle Selbstmordversuche blieben erfolglos und die Frau muß weiter leben.

Im Kurttischer Zollamt ließen an Export- und Importzollgebühren in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 60 RM 378.511 Reichsmark ein.

Ministerpräsident Dalal erteilte an den Oberkommandanten der französischen Flotte in Alexandria den Befehl, bei einem Angriff seitens der Briten, Widerstand zu leisten.

Ministerpräsident Dalal erteilte an den Oberkommandanten der französischen Flotte in Alexandria den Befehl, bei einem Angriff seitens der Briten, Widerstand zu leisten.

# 800 deutsche Kriegsauszeichnungen für rumänische Luftwaffe

Bukarest. (A) Als Anerkennung und Beweis für das erfolgreiche Zusammenarbeiten der deutschen und rumänischen Luftwaffe im Kampfe gegen den Bolschewismus, gilt die Verleihung von 800 deutschen Auszeichnungen seitens des

Führers an die rumänische Luftwaffe. Die Dekorierung der zur Auszeichnung vorgeschlagenen Flieger, Flakartilleristen u. a. fand bei einer schlichten Feier, vorige Woche statt.

# Kriegsverletzte, Witwen u. Waisen müssen von den Unternehmungen in erster Linie angestellt werden

Bukarest. Im Amtsblatt ist ein Dekretgesetz zur Sicherung der besonderen Rechte der Kriegsverletzten, ferner der Hinterbliebenen der Gefallenen und Vermissten erschienen. In dem Gesetz wird ausgesprochen, daß die Kriegsverletzten und die Kriegswitwen dieses Krieges als Vorrangbürger und die Kriegswaisen als die Kinder der Nation zu betrachten sind.

oder die von der Invalidenpensionsklasse vorgeschlagenen Invaliden, Kriegswitwen und Waisen anzustellen, werden folgende Strafen angewendet: 1. Öffentliche Tätig., 2. Geldstrafe von 10.000 bis 200.000 Lei, 3. Entlassung der Leiter der betreffenden Unternehmungen auf bestimmte Zeit oder endgültig.

Gegen die öffentlichen und privaten Unternehmungen, die sich weigern, ihre früheren Angestellten, die in diesem Krieg invalide geworden sind, zurückzunehmen

Die Kriegsverletzten, Witwen u. Waisen werden ihrer Vorzugstellung nur in dem Falle verlustig erklärt, wenn sie strafbare Handlungen begehen.

# Neues Soldatenlied

Während die Soldaten vor Leningrad Wacht halten, marschieren Soldaten der Marine am Schwarzen Meer und singen dabei:

Wenn am Schwarzen Meer die Rosen blühen,  
Singen wir unser Lied.  
Alein's Mädel, du sollst mit uns zichen,  
Mit uns in Reih und Glied.  
In meinem Herzen ist ein Kämmlein  
Nur für dich, nur für dich allein,  
In meinem Herzen, da wohnt nur Du  
allein  
Nur Du ganz allein.

Wenn die Sonne heiß am Himmel brennt  
Und ich marschieren muß,  
Meine Seele einen Trost nur lennt:  
Noch heißer brennt dein Ruh.  
In meinem Herzen usw.  
Wir marschieren hier am Schwarzen Meer  
Im gleichem Schritt und Tritt,  
Doch der Marsch der fällt uns gar nicht  
schwer;  
Denn Du marschierst ja mit.  
In meinem Herzen usw.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat sich der Pflege des Liedes und Gefanges bei den Soldaten besonders angenommen. Singelieder die in besonderen Kursen ausgebildet werden, schulen die Truppe weiter; darüber hinaus gibt das DNB wie

auch die örtlichen Stellen kleine Lieberhefte heraus, die in handlichem Format gedruckt sind, so daß jeder Soldat sie bei sich führen kann.

Wie die Pflege läßt sich das Oberkommando auch die Sammlung der neuen Soldatenlieder anzuregen sein. Am Einbernehmen ist verständnisvoller Zusammenarbeit mit dem Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg sind Merkblätter an das ganze Reich verteilt worden, die zum Aufzeichnen und Sammeln neuer Melodien und Texte aufrufen. Dieser Appell ist nicht umsonst hinausgegangen; denn bisher sind schon 1662 Lieber eingekandt worden, und ihre Zahl ist noch beständig im Wachsen (im Weltkrieg wurden im ganzen 400 Lieber gesammelt). Diese Tatsache beweist am besten, daß auch unsere Soldaten trotz der ungleich härteren Anforderungen dieses Krieges das Singen noch nicht verlernt haben. Sie marschieren auch immer wieder gern nach den alten Liedern des Weltkrieges, wenn sie das ausdrücken, was alle beweist: Welt ist der Weg zurück ins Heimatland, so weit; doch in der Heimat, in der Heimat, da gibts ein Wiedersehen!

# Einbruch bei heiligem Tage

Arab. Gestern Nachmittag, um 4 Uhr sind bisher unbekannte Einbrecher in der Greceanu-Gasse Nr. 4 in die Wohnung der Sofia Harnos eingebrochen und stahlen Wäsche sowie Kleider im Werte von mehr als 20.000 Lei.

# Schwere Schäden durch Unwetter in Ostungarn

Budapest. Ein Unwetter, verbunden mit einem orkanartigen Sturm richtete in Ostungarn großen Schaden an Häusern, dem Vieh und der Ernte an.

Ein Zug wurde durch die Gewalt des Sturmes zum Entgleisen gebracht. 12 Personen wurden durch Blitzschlag getötet.

# Aufregung um einen Mückenschwarm

In der meilenburgischen Kleinstadt Schönberg wurde am späten Abend die Feuerwehr alarmiert, weil anscheinend dicke Rauchschwaden aus der Spitze des Kirchturms braugen. Es war jedoch ein riesiger Mückenschwarm, der die Turmspitze umspielte und den Eindruck von Rauchwolken hervorgerufen hatte.

# Aus der Volksgruppe

## Schulung der deutschen Erzieherchaft in Hermannstadt

Diese Schulung findet statt, vom 1.-10. August, nicht vom 1.-15. August.

- Die Schulungsteilnehmer bringen mit:
  - Richtlinien für Erziehung und Unterricht, Vorschlag zum Lhrp.aufentwurf, Schreibzeug, Turnzeug, Lieberbuch. Außer der Uniform noch einen Sportanzug.
  - An Lebensmitteln: 2 kg Brot, einhalb kg Marmelade, einviertel kg Zucker und einhalb kg Speck.
  - Die Sachbearbeiter für Schulung und Kultur bringen ihr: Sichtbildapparate mit 2. Es ist Rückfahrkarte. 3. Klasse zu lösen. 3. Diese Mitteilungen sind sofort an die Teilnehmer weiterzugeben.

## Frauenkorps in der USA Kriegsmarine

Amsterdam. (DNB) Der USA-Kongress nahm den Gesetzentwurf an, der die Schaffung eines Frauenkorps in der USA-Kriegsmarine vorsieht. Es handelt sich hier um Schmetterlinge, die zwar nicht auf den Kriegsschiffen direkt, sondern in Büros Marinendienst versehen sollen. Hierdurch soll ein große Zahl von Offizieren und Unteroffizieren zum Schiffsdienst frei werden.

# Allerlei von zwei bis drei

Die in Berlin akkreditierten Marienattachees der verbündeten und befreundeten Mächte werden in den nächsten Tagen eine Reise in die Krim unternehmen um die verschiedenen Häfen, aus denen die Sowjets verjagt wurden zu besichtigen. (M)

Reichskommissar der besetzten niederländischen Gebiete Dr. Selb-Inquart fertigte gestern seinen 50. Geburststag. (DNB)

Der Italiische Ministerpräsident, der sich längere Zeit in Berlin aufhielt, ist gestern in Rom angetroffen. (DNB)

In den Hafen von Gibraltar lief gestern ein britischer Zerstörer im schwer beschädigtem Zustand ein. (DNB)

Nach der letzten Volkszählung hatte Rom Ende Juni 1. J. eine Einwohnerzahl von 1 Million 499.000. (DNB)

In einer Erklärung die der Neuseeländische Ministerpräsident abgab, beschwor dieser die Alliierten die japanische Schlagkraft nicht zu unterschätzen.

Reichspresschef Dr. Dietrich hat seinen Stellvertreter, Helmut Günthermann, zu seinem Stellvertreter in seiner Eigenschaft als Presseschef der Reichsregierung ernannt.

Im Nordabschnitt der Ostfront vernichtete ein deutscher Korps in den Kämpfen vom 17. bis 20. Juli 55 Sowjetpanzer.

Japanische Truppen besetzten am gestrigen Tage die Nordküste von Papua auf Neu Guinea. (DNB)

Bei den Luftkämpfen in der Umgebung der Insel Midway im Pazifik wurden von 30 amerikanischen Torpedoflugzeugen durch das japanische Abwehrfeuer alle Flugzeuge abgeschossen. (DNB)

Die USA Regierung verbietet die Verwertung von Baumwolle zu anderen barbaarsartikeln als solcher militärischer Art.

Gandhi hat betreffs Durchführung des passiven Widerstandes gegen die britischen Behörden in Indien, neue Maßnahmen erlassen. (DNB)

# Zwangskontingente von Sudanese für den britischen Militärdienst

Kairo (EP) Zwangsrekrutierungen von tausenden von Sudanese für den britischen Militärdienst werden von der ägyptischen Zeitung „El Achram“ gemeldet.

Die britischen Militärstellen haben, in Chartum Rekrutierungsbüros errichtet, Bauern, Arbeiter und Arbeitslose zum Militärdienst eingezogen und sofort auf Exerzierplätze gebracht. Es besteht die Absicht, etwa 10.000 Mann als Ergänzung der re-

gulären sudanesischen Truppen für den höheren Schützenkrieg auszubilden.

Die Massenrekrutierungen haben in der einheimischen Bevölkerung von Chartum große Unzufriedenheit verursacht. Einige Eingeborenenwürdenträger, die sich beschwerend an die ägyptische Regierung wenden wollten, wurden von den Engländern in Chartum eingesperrt, um sie an der Reise nach Kairo zu hindern.



## Halt!... Eine gute Nachricht!

Die Ziehung der V. Klasse der Staatslotterie beginnt

- Durch solch ein Los werden wir unsere Sorgen los,
- Du hast Recht. Sofort kaufe ich mir ein Los und bestimmt wird einer der...

22.000 GEWINNE DER 50 TROSTPREISE  
 IM WERTE VON 174.850.000 LEI UND IM WERTE VON 10.000.000 LEI

...auch uns zufallen.

Ziehung der 5 Klasse  
**DIE STAATS-LOTTERIE**

ZEITUNGEN AM 1., 6., 7., 11., 12., 13., 14., 17., 18., 20., 21., 22., 23., 24., 27. UND 30. AUGUST 1942

## Wieder Paketsendungen an die Front

Die Generaldirektion der Post bringt zur Kenntnis, daß sie mit Beginn vom 25. Juli d. S. wieder Pakete von Privatpersonen unter folgenden Bedingungen für die an der Front kämpfenden Soldaten versandt:

1. Das Paket darf nicht schwerer als 5 kg sein;
2. Das Paket darf keine Lebensmittel enthalten;
3. Medikamente müssen einzeln verpackt und Medizinflaschen in Wappschachteln

zurechtgelegt werden, um dann erst das ganze Paket fertigzustellen;

4. Das Paket muß eine Liste der in ihm befindlichen Gegenstände enthalten;
5. Das Paket wird mittels eines Frachtbriefes, der bei allen Postämtern erhältlich ist, aufgegeben;
6. Die Anschrift des Empfängers muß leserlich mit Tinte auf der Packung und nicht auf aufgeklebten Papieren angebracht werden.

## Indien schenkt Roosevelt keinen Glauben

Bangkok. (DNB) In seinen Beratungen stellte der indische Kongress fest, daß auch den Versprechungen Roosevelts und den angeblichen Garantien die dieser für England, Indien gegenüber übernehmen will, kein Glauben zu schenken sei. Begründet wird dies damit, daß Roosevelt genau dieselbe Einstellung Indien gegenüber habe, wie Churchill.

Während der 300-jährigen Herrschaft Englands in Indien war es diesem nicht möglich das Vertrauen des indischen Volkes zu erlangen, dies wurde niemals zufrieden gestellt. Im übrigen wird erklärt,

diene Burma als bestes Beispiel, wo die Engländer bei ihrem Rückzug alles zerstörten.

## Roosevelt sucht Europäer, die für ihn kämpfen

Washington. (EP) Gestern wurde die Aufstellung eines norwegischen Infanteriebataillons in den USA bekanntgegeben. Kriegsminister Stimson erklärte hierzu, später würden Einheiten anderer Nationalitäten aufgestellt werden.

Das norwegische Infanteriebatal-

## Frontgrüße an die Heimat

Von der Front grüßen die Heimat: Sepp Unterweger, Peter Kemmerl Sipka, Alfred Theil, Emil Komla Hermannstadt, Hans Brost Miosch, Ignaz Wilzi Blumenthal, Franz Springhardt, Max Wagner Nistidorf, Franz Bach Melasch, Jakob Drimann, Christof Waltner Worigfeld, Sepp Steinbach, Michael Glath Sachhausen, Hans Borch Großantpeter, Erich Rostenwald Verjamosch, Peter Erler Deutsch-Sanktpeter, Sepp Bartolf Schemlat, Nikolaus Bernat Winga, Franz Engel Warjasch, Hans Brehm Morawitz, Otto Göy, Eduard Glatina Marienfeld, Jakob Wager, Sepp Heuberger Billeb, Heinrich Demald Reschig, Nikolaus Rowina Grabag, Gerhard Guiter Grohau, Alexander Sabit Reschig, Fidel Seible Orjidorf, Hans Komla Fratella, Franz Gebl, Sepp Kleifinger Denta, Sepp Daniel Fratella, Martin Schmidt, Reupanai.

## Deklarationen

Aber August- u. Umsatzsteuer einpenden

Arad. Laut Aufschrift der hiesigen Finanzverwaltung haben im Sinne der Birkularverordnung No. 443.266 alle Unternehmungen, gleichgültig ob sie der Umsatz- und Umsatzsteuer unterworfen sind oder nicht bis 1. August eine Deklaration in 3 Exemplaren über ihren Umsatz der hiesigen Finanzverwaltung Zimmer 21, einzusenden. Die Modelle dieser Deklaration sind in der Buchhandlungen erhältlich. Verfassmisse werden bestraft.

**Im Forum Kino Arad**  
 heute eine besondere  
 Filmvorführung

## Elektrische Straßenbahn in Arad

Wie wir bereits berichteten, wurden die Vorarbeiten zum Bau einer elektrischen Straßenbahn in Arad abgeschlossen. Mit den Arbeiten wird am 1. August begonnen. Wie von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, kann mit der Aufnahme des Verkehrs zwischen Arad-Neuarad und Gal im Frühjahr bereits gerechnet werden.

Der aufregendste Kriminalfilm des Jahres  
**„Kriminalkommissar EYCK“**

## Bildvorführung der Reichsdeutschen Kolonie in Arad

Die Reichsdeutsche Kolonie in Arad veranstaltet am Montag, den 27. Juli um 8 Uhr abends im H. im (Kloß, Kleiner Saal) eine Bildvorführung. Außer den Mitglieder der Kolonie sind auch die hier weilenden Reichsdeutschen und Volksdeutschen höflich geladen.

Die Sonderausgabe der  
 USA-DXC  
**„Die Befehung  
 Gewastopols“**

Gut rasiert - gut gelaunt!  
**ROTBART**

## Todesfall in Wiefenfeld

In der Nachbargemeinde Wiefenfeld ist im schönsten Mannesalter von 37 Jahren Stefan Reischla nach kurzem Leiden gestorben und hinterließ seine arme Witwa mit vier kleinen Kindern. Das älteste der Kinder ist 13 und der Älteste 3 Jahre alt.

Nachdem die Familie dadurch, daß ihr Ernährer so plötzlich gestorben ist, sich in größter Not befindet, hat das Frauenwerk eine Sammlung für die Hinterbliebenen eingeleitet, die 6000 Lei und ca. 100 Kilo Mehl sowie einige Kilo Speck und Fett einbrachte. Damit ist den Armen Übergangsweise auf 1-2 Monate geholfen.

## Höchstpreise für Bier in Siemrich-Deva

Die Stadtverwaltung in Siemrich hat die Preise für Bier wie folgt festgesetzt: Eine Literflasche ab Fabrik Lei 37, ins Haus gestellt 40. Halbliterflasche Fabrik 23, Wiederverkäufern zugestellt 31. Ein Krügel 30, ein Glas 17 und ein Regal 12 Lei.

## Schwer verprügelter Einbrecher

In Arad wurde der Einbrecher Constantin Cinea, der mehr als 20 Einbrüche begangen hat, bei seinem letzten Einbruch erwischt und derart schwer verprügelt, daß er ins Spital geschafft werden mußte. Als seinen Mitthäter nannte er Ioan Garcalian, der ebenfalls verhaftet wurde.

## Flucht aus Ägypten

Amsterdam. (DNB) In Ägypten hat eine allgemeine Flucht der Allerten Staatsbürger und der Juden eingesetzt. Die Familienangehörigen der dort stationierten britischen Militärs und Beamten haben bereits alle das Land verlassen. Die Schiffsbüros werden von Auswanderern völlig gesteuert um Schiffsplätze zur Ausreise aus Ägypten zu besetzen.

In der Araber Zertifikatfabrik wurde der 20-jährige Stefan Karboš, der zu Arbeit eingezogen war, vom elektrischen Strom, den er zufällig berührte, getötet.

In Sackelhausen überfiel er einem Verbinsanfall Mathias Geler seinen schwachmünnigen Bruder und verletz ihn mit einer Art Schwer. Hieraus sprang er in den Brunnen und ertrank.

Der direkte Schnellzug Bukarest-Berlin über Czernowitz-Lemberg ist vorläufig wieder in Betrieb gesetzt worden.

Eine große Anzahl indischer Soldaten, die bei den Kämpfen in Nordafrika gefangen genommen wurden, sind als Freiwillige in die britische Armee eingetreten.

# Kürze Nachrichten

Zur Stabilisierung der Fiat... bei das britische Handelsministerium jährlich 127 Millionen Pfund. (N)

In Bukarest wurde gestern mit der Zuckerverteilung für Monat Juli und August je 600 Gramm per Monat für Arter und je 200 Gramm für Juden begornt.

Die Zuckerfabrik gibt bekannt, daß die Entschung der Rübenproduzenten vom Generalstabe unter Nr. 589.167, bis zum 1. August verlängert wurde.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer hat sich im neuen Kroaten um 20.000, auf 63.000 vergrößert.

In Perjamosh ist der pensionierte Gemeindevorstand Rudolf Kersch d. Ä. im Alter von 73 Jahren gestorben.

In den USA wurden 28.000 verschiedene Betriebe eingestellt, im besondern Fabriken für Radiobestandteile, Nähmaschinen und Haushaltsgegenstände.

In Berlin wurden drei Personen zum Tode verurteilt, darunter eine Frau die ihr Kind ermordet. Zwei Stroche die während der Verbunkelung Einbrüche begangen.

In ganz Chile herrscht eine Typhusepidemie. Alle Behörden wurden angewiesen die notwendigen Maßnahmen zur Unterdrückung der Epidemie zu treffen.

Die Alpaer Polizei verhaftete den Landbesitzer Georg Schilling, der sich dadurch als Dieb entpuppte, daß er den Polizeichef mit Geld in einem geschlossenen Kubert bestechen wollte. Er hat eine Reihe Einbrüche in Radna und Lipra verübt.

Im gestrigen Amtsblatt erschien ein Gesetz, demzufolge Grenzüberschreitungen und Hilfe hierzu — laut § 579 des Militärgesetzes — mit Kerker von 5—12 Jahren bestraft werden.

Die USA raubt n den argentinischen Tanker „Victoria“, indem sie diesen, der sich auf ihrer USA Werft in Reparatur befindet, beschlagnahmten. (DNB)

## Die 1000- und 500-Lei-Banknoten weiter gültig

Arad. Laut Zuschrift der Banca Nazionale wurde der Verfallsstermin der 500 Lei Banknoten mit dem Bilde des gewesenen Königs Carol II., bis 15. August verlängert. Nach diesem Termin können diese Banknoten nur mehr bei der Nationalbank eingelöst werden.

Der Verfallsstermin der Kaffeebraun- 1000 Lei Banknoten mit dem Bilde des

# Erbitterte Nachkämpfe

### Sowjet Angriffs- und Ausbruchversuche überall gescheitert / Briten verloren 1000 Gefangene und 131 Panzer in Aegypten

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Deutsche und slowakische Truppen haben die befestigte Brückenkopfstellung vor Rostow durchbrochen und im weiteren Angriff den Stadtrand erreicht. Eine vom Rückzug aus Rostow abgeschnittene feindliche Kräftegruppe wurde zerschlagen. Bahnanlagen südlich der Donmündung sowie Transportbewegungen

des Feindes waren bei Tag und Nacht das Ziel vernichtend r Luftangriffe.

Nordwestlich von Rostow wurden stärkere Angriffe des Feindes in harten Kämpfen abgeschlagen. Hierbei vernichtete eine Infanteriebrigade 39 Panzer. Im rückwärtigen Frontgebiet des mittleren Abschnittes scheiterte ein Ausbruchversuch

zersprenge r feindlicher Truppen. Unter den zahlreichen Gefangenen befindet sich der Kommandeur der 18. sowjetischen Kavalleriedivision General Ivanow.

An der Wolchow-Front und an der Einschließungsfront von Leningrad griff der Feind wieder erfolglos an. Im Finnischen Meerbusen versenkten Kampfflugzeuge einen sowjetischen Bewacher und beschädigten einen zweiten.

In Aegypten wies der deutsche, italienische Truppen in den El-Ma-meinstellung, von der Luftwaffe wirksam unterstützt, vielfach wiederholte Tag- und Nachtangriffe starker britischer Kräfte in erbitterten Nachkämpfen ab. Dabei wurden über tausend Gefangene eingebracht und 131 britische Panzer vernichtet.

In der Zeit vom 10. bis 22. Juli verlor die britische Luftwaffe 189 Flugzeuge, davon 114 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 40 eigene Flugzeuge verloren.

## Deutschland braucht keine Inflation zu befürchten

Berlin. (DNB) Gestern befaßte sich Staatssekretär Raymond mit dem Märchen des feindlichen Rundfunks, daß im Reich eine Inflation kommen wird, die dann den Zusammenbruch — wie dies im Weltkrieg der Fall war — beschleunigt. Daß es im Reich keine Inflation geben wird, betonte der Staatssekretär, dafür ist ausgiebig gesorgt

Man kann sich heute genau so billig kaufen wie in Friedenszeit, auf dem Markt kann man ebenfalls die wichtigsten Bedarfsartikel im entsprechenden Maß so einkaufen wie früher und wenn manche Luxusartikel neuerer geworden sind dies läßt uns kalt, weil wir diese nicht unbedingt haben müssen.

## Die Geduld des englischen Volkes ist zu Ende

Buenos Aires. (A) Der Berichterstatter der „New York Times“ aus London schildert in einem Artikel die Stimmung Londons nach den letzten Vorfällen in Nordafrika. Zu wiederholten Male wird dem englischen Volke versichert, daß der Rückzug der britischen Armee in Nordafrika nach heldenmütigem Kampf, in voller Ordnung durchgeführt wurde. An der Tapferkeit des englischen Soldaten zweifelt der Londoner nicht, nur wird die Frage aufgeworfen, was wurde in den bisherigen 2 Jahren geleistet, warum ist

die englische Ausrüstung jener der Achsenmächte unterlegen.

London fordert, daß ungeeignete Elemente von ihren Stellen enthoben werden, die Angelegenheit in das richtige Geleise gebracht werde, denn die Geduld des Landes ist zu Ende.

Der von Roosevelt nach Tschungking abgeordnete Vertrauensmann, traf gestern dort ein und hatte mit Marschall Tschang Kai Schel, dem er seine Papiere übergab, die erste Unterredung.

An der Süd- und Ostküste Englands erzielte die Luftwaffe am gestrigen Tage und in der darauffolgenden Nacht Bombentreffer in kriegswichtigen Anlagen in mehreren Orten.

## Indien muß gebogen oder gebrochen werden

Stockholm. (A) Bei der gestrigen Pressekonferenz erklärte der Sprecher der englischen Regierung, daß diese alle Maßnahmen des Vizekönigs in Indien, die dieser zur Unterdrückung der Sabotage treffen sollte, gutheißen werde. Als Sabotage wird auch der von Gandhi ange-

geführte Ungehorsam den englischen Behörden gegenüber, angesehen.

Der Sprecher unterstrich hierbei, daß auch Roosevelt und die Regierung der USA mit den Beschlüssen der englischen Regierung einverstanden seien und diese unterstützen werden.

## Wiederaufbauanleihepapiere abholen!

Die Arader Kreisdienststelle des Wirtschaftsamttes macht alle Volksgenossen, die Wiederaufbauanleihe gezeichnet haben aufmerksam, Obligationen ehestens bei der Zeichnungsstelle zu übernehmen, da jene Obligationen, welche bis Ende dieses

Monates nicht übernommen werden, in die staatliche Deposkasse hinterlegt werden müssen und dann nur mehr auf separates Ansuchen im Wege der Finanzbehörde behoben werden können.

## Ein Ausflug in den Tod

In der Nähe von Kronstadt ereignete sich gestern ein schwerer Unfall, dem zwei Bukarester Professorinnen zum Opfer fielen. Die Professorinnen Marcella Serbanescu und Riff Ciangaru von der Bukarester Mädchenschule „Doamna Elena“ unternahmen mit 32 Schülerinnen in einem Autobus einen Ausflug nach Kronstadt. Zwischen Poiana und Kronstadt brachen die Bremsen u. der Wagen raste die Senke hinab. Die Professorinnen, die neben der

Leitze saßen, wurden sich bei verhängnisvollen Tag klar, rissen die Tür auf und sprangen hinaus. Zu ihrem Unglück, denn in diesem Augenblick stürzte der Wagen um und kam mit seinem ganzen Gewicht auf die zwei Frauen zu liegen.

Beide waren augenblicklich tot. Von den im Wagen befindlichen Schülerinnen wurde eine schwer, 5 aber leicht verletzt. Die übrigen mit dem Fahrer kamen mit dem Schreck davon.

## Ein ehrlicher Schwindler

Der Bürgermeister der Stadt Nyboebing auf Morö in Dänemark hat kürzlich einen Brief erhalten, in welchem 40 Banknoten zu 500 Kronen zu finden waren. Außerdem befand sich darin eine Erklärung des unbekanntem Absenders, daß die beliegenden 20.000 Kronen als Steuernachzahlung aufzufassen seien, die ein ungenannter Dritter der Gemeinde schuldig geblieben war.

Die Nachforschungen zur Bestätigung der finanziellen Zwecke sind an der Unauffindbarkeit von Absen-

der und Auftraggaber gestrandet, so daß man sich vorläufig damit begnügt hat, den hochwillkommenen Betrag der Stadtkasse zuzuführen. Man nimmt an, daß es sich um einen langjährigen Steuerhinterzieher handelte, der auf diese Weise seinen Betrug wieder gutmachen wollte.

In Arad wurde bei Michael Bazar Kleider im Werte von 40.000 Lei und bei Georg Mocuta Stoffe im Wert von 30.000 Lei gestohlen.

**Achtung!** Sommerbegünstigungen des Arader CORSO-Kinos **Achtung!**  
Jeden Montag und Freitag abends um 7 Uhr halten wir Vorstellungen mit 50 Lei Einheitspreisen

# Deutsche Jugend

Jahrgang 1.

Jugendbeilage der „Arader Zeitung“

Folge 6.

## Fahrt und Lager

Es verübrigt sich heute wohl schon, noch darüber Worte zu verlieren, daß in der jetzigen Jahreszeit die Jugend viel draußen sein muß, um dem Körper frische Luft, Bewegung und Härte, zusammen zu lassen. Wenn es früher fast ein Problem war, ob der Junge oder das Mädchen auf einen ganzen Tag ohne Eltern hinausgehen dürfte, (es könnte sich doch beim Regen auf den Tod erkälten) ist es uns heute selbstverständlich, daß die Jugend nicht nur für einen Tag, sondern auch für Tage und Wochen auf Fahrt und ins Lager geht.

Indem es nun sehr erfreulich ist, daß diese Tatsache durchwegs anerkannt ist, wäre es vielleicht notwendig auf den eigentlichen Zweck der Fahrt und des Lagers, kurz des Hinausführens der Jugend in die Natur näher einzugehen.

Der Zweck ist nämlich nicht nur der, daß der Junge, bzw. das Mädchen sich erholt und stärkt, sondern ein weit größerer. Ausgehend von der Tatsache daß nur der naturverbundene Mensch kulturschöpferisch wirken kann, daß nur er die Kraft zu großen Leistungen und Entschlüssen hat und nur er richtig weiß was der Begriff Heimat bedeutet, gab der gewesene Reichsjugendführer Walter von Schirach auf der Kulturtagung in Weimar 1939 die Parole für die Kulturarbeit der HJ heraus! Um der Landflucht des Bauern zu steuern und um die Naturverbundenheit des deutschen Volkes zu festigen, soll nicht nur der Bauer in seinem Selbstbewußtsein gestärkt, sondern die ganze deutsche Jugend zur Natur im weitesten Sinne des Begriffes zu führen.

Die Jugend geht nicht nur deshalb hinaus, um frische Luft zu schnappen, sich ein wenig herum zu tummeln und wieder nach Hause zu kommen, sondern sie soll lernen, was sich draußen befindet, sie soll wissen an welchen Bäumen sie vorbeigeht, welche Blumen die Straßen säumen, auf der Wiese blühen, welche Vögel singen und welche Tiere sich auf den Feldern und im Walde verbergen. Kurz, sie soll die Tier und Pflanzenwelt unserer Landschaft kennen lernen. Es ist traurig genug, daß die Kinder früher in der Schule mehr über die außereuropäische Tierwelt lernten, über Stachelschwein, Pfefferfresser, Känguruh, Nashorn usw. glänzend Bescheid wußten und unsere häufigsten Bäume und Tiere auch heute noch nicht beim Namen nennen können.

Durch einen unmittelbaren Einblick in die Pflanzen und Tierwelt aber lernt die Jugend den ewigen Kampf in der Natur zwischen Stark und Schwach, Gesund und Krank kennen und muß daraus erleben, daß dort eine ewige Auslese stattfindet und immer das Starke über das Schwächliche siegen muß. Dann lernt die Jugend die Worte des Führers begreifen: „Die ganze Natur ist ein gewaltiges Ringen zwischen Kraft und Schwäche, ein ewiger Sieg des Starken über den Schwachen. Nichts als Fäulnis wäre in der Natur, wenn es anders wäre.“ Die Folgerung daraus wird verständlich: Was die Natur unbewußt lebt, muß der

Der Führer sagt:

Die ganze Natur ist ein gewaltiges Ringen zwischen Kraft und Schwäche, ein ewiger Sieg des Starken über den Schwachen. Nichts als Fäulnis wäre in der ganzen Natur, wenn es anders wäre.

Mensch bewußt erfüllen.

Das dieser Kampf und das Leben in der Natur nicht so einfach ist, weiß jeder Junge und jedes Mädchen, die ihrer Pflicht nachgekommen sind und in vergangenen Jahren freiwillig als Hilfe zu den Bauern gingen. An ihnen sieht man, daß die Natur jeden auf eine harte Probe stellt, aber den der diese Probe besteht, körperlich und seelisch stärkt.

Zum Schluß wende ich mich an die Eltern: Wenn in diesem Sommer von der Jugend Fahrten und

Lager gemacht werden, dann laßt eure Kinder nicht zu Hause, sondern schickt sie mit, denn wer diesem Erleben fern bleibt der hält auch nicht Schritt mit dem Gemeinschafts- und Kameradschaftsgeist der sich bei jeder Gelegenheit erst richtig bildet. Den Jungen und Mädchen möchte ich sagen: Wenn ihr hinauskommt, geht nicht achtlos an allem vorüber, sondern beachtet jede kleinste Bewegung in der Natur an der ihr etwas lernen könnt.

B. R.

## Laß deine Augen offen sein

Es gibt nichts totes auf der Welt,  
Hat alles sein' Verstand,  
Es lebt das ebe Felsenriff,  
Es lebt der dürre Sand.

Laß deine Augen offen sein,  
Geschlossen deinen Mund  
Und wandle still, so werden dir  
Geheime Dinge kund.

Dann weißt du, was der Rabe ruft  
Und was die Eule singt,  
Aus jedes Wesens Stimme dir  
Ein lieber Gruß erklingt

Hermann Löns

## Fahnenpruch

Der Mensch darf niemals in den Irftun verfallen, zu glauben, daß er wirklich zum Herrn und Meister der Natur aufgerückt sei — wie der Dünkel einer Halbgebildeten dies so leicht vermittelt —, sondern er muß die fundamentale Notwendigkeit des Waltens der Natur verstehen und begreifen, wie sehr auch sein Dasein diesen Gesetzen des ewigen Kampfes und Ringens nach oben unterworfen ist. Er wird dann fühlen, daß in einer Welt, in der Planeten

um Sonnen kreisen, Monde um Planeten ziehen, in der immer nur die Kraft Herrin der Schwäche ist und sie zum gehorsamen Diener zwingt oder zerbricht, für den Menschen nicht Sondergesetze gelten können. Auch für ihn waltet die ewigen Grundsätze dieser letzten Weisheit. Er kann sie zu erfassen suchen, sich von ihnen zu lösen vermag er niemals.

Der Führer.

## Kriegsspiel im Walde

Vielleicht hätten wir mit den Andern auf Fahrt gehen sollen, statt allein durch die Stadt zu gombeln. Aber jetzt war es zu spät, das Fährlein war längst ausmarschiert. Beide fühlten wir uns unwohl, wenn wir auch beide sehr groß taten. Den ganzen Tag über kamen wir nicht recht in Stimmung. Am Abend stand es für beide fest: zur nächsten Fahrt treten wir an.

Das fällt mir ein, während wir wieder aus der Stadt hinausmarschieren. Die Scharen trennen sich, das Kriegsspiel beginnt. Aus dem Wagen kriecht langsam die Erwartung und die Spannung hoch. Wer wird der gegnerischen Schar den Fußball entwenden? Diese Schar hat den Auftrag, das Leder durch einen von uns bewachten Graben hindurch zu bringen. Immer weiter stoßen wir in den Wald vor. Erst steht uns viel Unterholz im Wege. Ein Heer von Fliegen überfällt uns, aber wir haben keine Zeit. Wir müssen den Graben rechtzeitig besetzen. So haben wir weiter. Stellenweise steht Kieferwald. Hier rutschen wir immer zurück. Einer stolpert über eine Wurzel, sonst hört man nur die Tritte der Pimpfe. Keiner spricht. Endlich erreichen wir den Graben. So — und jetzt sollen sie kommen. Wir halten den Graben besetzt, Späher sind auf Ausschau. Die Führer schauen noch einmal alle Sicherungen ab.

Wir warten. Es wird schon langweilig. Einige werden unruhig.

Ich habe ein Vogelnest entdeckt und beobachte die Vogelestern, die ihren Jungen Würmer bringen. Jedesmal ist oben großes Geschrei. Die Zeit vertropft, hier kracht ein Ast, dort raschelt Laub. Fast hätte ich auf den Zweck meines Hierseins vergessen.

Da Schritte, Laufen: ein Späher! Die Angreifer stehen vor uns. Weg die Müdigkeit, das Vogelnest ist vergessen. Wo wird der Durchbruch versucht? Schauen kann man nichts, nur von Zeit zu Zeit ein leises Geräusch. Gut getarnt schleicht sich der Gegner an. Plötzlich ist an einer Stelle Lärm, dann hier, dort, rechts, links, überall. Wo wird der Fußball hinüber geschmuggelt? Auf der ganzen Grabenlänge ringen, kuchen, schlagen sich Jungen. Endlich wissen wir, wo der Durchbruch versucht wird, und vereinigen uns an der Stelle. Immer wieder drücken die Gegner, aber nie gelangt das Leder über den Graben. Unentschieden müssen wir abbrechen. Dann merken wir erst, es war anstrengend.

Schön war es!  
Und zum nächstenmal bin ich wieder dabei.

G. S.

## Aus unterer Arbeit

Am 3. und 4. Juli fand in Arad die monatliche Arbeitsbesprechung der höheren Führerschaft des Bannes statt. Sie wurde zum erstmaligen in großem Rahmen abgehalten, d. h. aus jedem Arbeitsgebiet ein kleiner Ausschnitt durchgeführt, um die Führerschaft in jeder Beziehung auf Draht zu halten. Abschließend gab der Bannführer Richtlinien für die Weiterführung der Arbeit in den Einheiten heraus.

Die Erntehilfslager der DJ laufen weiter zur Befriedigung der Bauern und unserer Jungen. Die Jungen haben sich schon an die Arbeit gewöhnt und es schon als selbstverständlich angesehen zusammen mit dem Bauern das Feld zu bestellen und den Hof in Ordnung zu halten auch wenn es bis spät in die Nacht dauert.

Die Jugendarbeit in den Einheiten brauchen ist zum größten Teil wegen der Erntearbeit eingestellt und wird nur noch an Sonntagen, wenn es möglich ist, durchgeführt. Erst wenn die Erntearbeiten vorüber sind, wird sie wieder voll aufgenommen werden.

Um in Zukunft ein engeres Verhältnis und eine bessere Zusammenarbeit zwischen Partei und DJ herbeizuführen, wurde, nach vorherigem Übereinkommen, von der Kreisleitung und Bannführung herausgegeben daß der Ortsgruppenleiter sich mehr als bisher um die Jugend in seinem Orte zu kümmern hat und von dieser ebenfalls mehr als bisher als höchste Autorität des Ortes angesehen wird.

Zusammen mit dem Frauenwart besuchten unsere Arader Jungmädchen am 16. Juli zwei Lazarette der rumänischen Armee. Außer Blumen und sonstigen Spenden sangen die Jungmädchen den verwundeten Soldaten, unter denen sich auch Volksdeutsche befanden, einige Volkslieder, die viel zum herzlichen Ton des Besuchs beitrugen. Alle waren tief beeindruckt und unsere Jungmädchen haben sich vorgenommen, die Besuche auch weiterhin fortzusetzen.

## Wechsel in der höheren Führerschaft des Bannes 9

Im Rahmen einer 2-tägigen Arbeitsbesprechung wurde am 21. und 22. Juli die Verabschiedung der alten und Einziehung der neuen BDD-Leute des Bannes 9 vorgenommen. Das Programm war sehr abwechslungsreich und sollte die abgehende Führerschaft in einer würdigen Art entlassen und die neu antretenden Jungen gleich mit allen Arbeitsgebieten vertraut machen. In der kurzen Rede wies der Bannführer darauf hin, welche Verpflichtungen die Führerschaft der Jugend den Soldaten an der Front gegenüber übernimmt. Es ist schwer, in dieser Zeit als Günstling ein Jahr lang in der Heimatfront zu arbeiten. Aber eben diese Tatsache verpflichtet uns, die Arbeit, die wir übernommen haben, umso ernster zu nehmen und umso freudiger durchzuführen. Wenn dies die abgehenden BDD-Leute getan haben, dann werden es die jetzt Antretenden nicht minder tun, da auch sie sich verpflichtet haben, ein Jahr lang nichts anderes als Arbeit im Dienste der „Deutschen Jugend“ zu machen.

B. R.

### Verteilung von Einheitsmehl

Arab. Die Verteilung von je 250 gr. Einheitsmehl pro Person zum Preise von Lei 24 pro kg findet wie folgt statt: Bei der Firma Ardealul am 27. Juli die Kreise 1-10, 28. 11-20, 29. 21-30, 30. 31-40, 31. 41-50, 1. August 51-60.

Bei Firma Berau Aba 27. Juli Kreis 61-70, 28. 71-80, 29. 81-89, 30. 90-99, 31. 100-109, 1. August 110-119. Bei Firma Barga, 27. Juli Kreis 120-129, 28. 130-139, 29. 140-155, 30. 156-169, 31. 170-180, 1. August 181-192, 3. 193-210. Bei Firma Stolz, 27. Juli Kreis 211-219, 28. 220-229, 29. 230-244, 30. 245-255, 31. 256-272. Personen die über Mehl verfügen dürfen das zur Verteilung gelangende Einheitsmehl nicht auslösen. Von den obigen Firmen sind die Mehlmarken bis 10. August abzuliefern.

### Kürzung der türkischen Brotrationen

Ankara. (CPW) Nachdem durch die militärischen Entwicklungen in Ägypten die türkische Einfuhr über die südanatolischen Häfen Mersin und Izandretz fast völlig ausgefallen ist, wird voraussichtlich ab kommender Woche eine Kürzung der türkischen Brotrationen verfügt werden.

### Englischer Wittgottesdienst für Handelsflotte

Amsterdam. (DNB) In England wurde gestern ein Wittgottesdienst für die britische Handelsflotte abgehalten. In ihren diesbezüglichen Ausführungen bemerkt die Presse, daß das Schicksal Englands einzig und allein vom Ausgang der Schlacht im Atlantik abhängt.

### Anstatt Ziegenmilch wird Bier getrunken

Istanbul. Nach Mitteilung der türkischen Monopolverwaltung wird die Biererzeugung, die sich bereits im Juni und Juli in aufsteigender Richtung bewegte, im August verdoppelt. Man trinkt nun auch schon in der Türkei anstatt Ziegenmilch lieber Bier.

### Anbau von Bananen in Griechenland

Athen. (CPW) Der Forschungsstelle des griechischen Landwirtschaftsministeriums ist es gelungen, eine Bananensorte zu züchten, die sich für den Anbau in den windgeschützten Gegenden des Peloponnes eignet.

Aber auch auf Kreta und auf einigen der Ionischen Inseln hofft man Bananen als Kulturart heimisch machen zu können. Der vorläufige Bananenertrag wird auf 15.000 Kilogramm jährlich pro Hektar geschätzt.

### Mit 38 Jahren Mutter von 16 Kindern

Im Bezirkskrankenhaus in Ung. Szibach kam eine Frau mit einem Mädchen nieder. Es ist dies bereits die 16. Geburt der 38-jährigen Mutter, die bisher acht Knaben und sieben Mädchen das Leben geschenkt hat.

Während von den Knaben, von denen der Älteste bereits das 19. Lebensjahr erreicht hat, alle am Leben sind, sind von den Mädchen drei verstorben. Die Familie ist also mit zwölf Kindern gesegnet, die sich alle einer guten Gesundheit erfreuen.

## Timoschenkos Gegenoffensiv-Verlust blutig zusammengebrochen

Berlin. (DNB) Durch Einsatz gewaltiger Massen und Kriegsmaterial aller Art, versuchte Timoschenko seit Tagen bei Boronezh durch eine Gegenoffensive den Brückenkopf und die Stadt zurückzugewinnen und im weiteren Verlauf das Vordringen der deutschen Truppen im Raume südöstlich davon durch einen Flankenstoß aufzuhalten.

In tagelangen blutigen Kämpfen wies die deutschen Truppen alle Angriffe des Gegners unter starken

Verlusten für diesen restlos ab. Hierbei untersuchte die deutsche Luftwaffe durch ihre rollenden Angriffe auf die marierten Sowjetkräfte, die deutschen Abwehrkämpfe auf das Beste. Eine bayerische Infanterie-Division konnte an einem Tage 44 feindliche Panzer vernichten.

Die Absicht Timoschenkos, das Westufer des Don wieder zu gewinnen scheiterte an der überlegenen deutschen Kampfkraft.

## In 12 Tagen 829 Sowjetflugzeuge vernichtet

Im hohen Norden wurden feindliche Batterien auf der Fischer-Halbinsel durch Stoßkampfflieger mit vernichtender Wirkung bekämpft. In der Zeit vom 8. bis 20. Juli verlor die Sowjetluftwaffe 829 Flugzeuge. Davon wurden 640 in

Luftkämpfen, 42 durch Flakartillerie und 9 durch Verbände des Heeres vernichtet, die übrigen am Boden zerstört.

Während der gleichen Zeit gingen in der Ostfront 70 eigene Flugzeuge verloren.

## Der See, in dem niemand untergeht

Erst jetzt werden die Ergebnisse einer italienischen Forschungs Expedition bekannt. Die längere Zeit in der Kalifornischen Sierra Nevada geweltet hat und nach einer abenteuerlichen Reise zurückgekehrt ist. In diesem Gebiet ist noch manches unerforscht. Der Name Sierra Nevada heißt „Schneegebirge“ und ist spanischen Ursprungs: die Spanier legten im herrenlosen Lande 1768 die ersten Niederlassungen an und hatten die Herrschaft hier bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts inne. Die Sierra Nevada ist das Land der merkwürdigen Seen: Der Tularsee z. B. hat außergewöhnlich viel Schilf. Es findet sich hier in so großen Mengen, wie an keinem anderen See auf der Welt; der Owen-

see wieder ist ein reiner Salzsee; der See des „Tobestales“, auf den wir gleichfalls hinweisen, liegt 37 Meter unter dem Meeresspiegel. Am markwürdigsten aber ist der Mone-See. Ueber ihn berichtet die Expedition: Sein Wasser ist so von Borax und Soda gesättigt, daß Menschen und Tiere obenauf schwimmen wie ein Kork; auch der des Schwimmens Unkundige kann nicht untergehen. Wenn man das Wasser des Sees bewahrt, entsteht ein Schaum wie richtiger Seifenschaum. Gegenstände, welche man in den See hineinwirft, versteinern in sehr kurzer Zeit. Der See birgt kein lebendes Wesen. Er bedeckt eine Oberfläche von 20 Quadratkilometer.

## Geschiedene Frau kann keinen Nutzen aus der Karriere des geschiedenen Mannes ziehen

Gegen den Direktor eines großen Fabrikunternehmens trat seine geschiedene Frau kläglich auf. In ihrer Eingabe trug sie vor, ihr Mann sei zur Zeit der Ehescheidung ein kleiner Beamter der Fabrik gewesen, demzufolge sei sein damaliges kleines Einkommen, als Grundlage für die Bestimmung ihres Unterhaltsgeldes, das mit 1500 Lei fixiert worden sei, genommen worden.

In den vergangenen 5 Jahren macht aber der Mann Karriere und ist heute einer der leitenden Direktoren der Fabrik. Darum ersucht

die Frau in ihrem Begehren das Gericht, ihr Unterhaltsgeld nun dem jetzigen Einkommen des Mannes gemäß zu erhöhen. In letzter Instanz befand sich nun der Kassationshof mit diesem Fall. Das Begehren der geschiedenen Frau wurde abgewiesen. In der Begründung wurde betont, daß die geschiedene Frau keinen Nutzen aus einer inzwischen eingetretenen finanziellen Besserstellung des Mannes ziehen könne, da ja ein eheliches Zusammenleben nicht mehr besthe.

## Elegante Gasthäuser — schmutzstarrende Küchen

Im Kochgeschirr werden die Füße gebadet

Wir lesen im „Bularest's Tagblatt“: Die Kontrollorgane des hauptsächlich sanitätsdienlichen Komitees im dem bekannten Bularest's Hotel „Buenos Aires“ unerwartet einen Besuch ab, wo sie sich jedoch von der Eleganz des Raumes nicht verblüffen ließen, sondern auch die Küche be- sichtigten.

Was man sich nicht vorstellen konnte, war hier zur Tatsache geworden, die so elegante Gaststätte hatte eine Küche, die in unbeschreiblich schmutzigem Zustand vorgefunden wurde.

Auch der hygienische Zustand des Bedienungspersonals ließ zu wünschen übrig. Der Gasthausbesitzer wurde mit einer größeren Geldsumme bestraft.

In Laufe einer weiteren Untersuchung im Gasthaus „Odesa“ auf dem Bul. v. Elisabetha machte der Sanitätsdienst die überraschende Feststellung,

daß eine Angestellte in einem Kochgeschirr sich die Füße badete. Auch diese Gaststätte wurde schwer bestraft.

## Roosevelt bleibt Oberbefehlshaber der USA-Armee

Amsterdam. (DNB) Wie der französische Nachrichtenendienst aus Washington berichtet, bezieht Roosevelt bei der gestrigen Pressekonferenz, daß er auch weiter Oberbefehlshaber der USA-Armee bleibe. Admiral Leahys Aufgabe sei die militärischen Fragen zu studieren und hierüber ihm, Roosevelt zu referieren.

Die Japaner versenkten bereits 2 Millionen BNT.

Tokio. (D) Die japanische Streitkräfte haben seit Beginn des Krieges in Ostasien schon 366 feindliche Schiffe mit rund 2 Millionen BNT versenkt.

## Kriegsverluste der USA seit Beginn des Krieges

Amsterdam. (DNB) Ueber die Kriegsverluste seit Beginn des Krieges veröffentlicht das USA-Kriegsministerium eine Statistik. Dieser zufolge verloren die Vereinigten Staaten 4805 Tote, 3218 Verwundete und 36.124 Vermisste. Hierzu kommen noch 1022 Gefangene.

## Tabaküberschuß in Bulgarien

Sofia. (CPW) Die bulgarischen Zigarettenfabriken verfügen aus der Tabakernte von 1940 noch über einen Vorrat von 510.000 kg Roh-tabak, den sie nun dem Finanzministerium angeboten haben. Das Ministerium hat verfügt, daß dieser Tabak zur Herstellung von Exportzigaretten verwendet wird.

## 10.000 Waggons Hagebutten für Deutschland

Auf deutsche Anregung hin wurde in Bulgarien im Jahre 1940 zum ersten Mal in großem Umfang mit dem Sammeln von Hagebutten die als Träger des Vitamin C einen hohen Wert für die Volksgesundheit haben, begonnen. Infolge dieser Aktion konnten schon im Jahre 1940 3700 t Hagebuttenmehl zur Ausfuhr kommen.

Die Lieferung von Hagebutten bzw. Hagebuttenmehl nach Deutschland, soll fortgesetzt werden. Im Jahre 1941 erreichte die Ausfuhr schon einen Wert von 60 bis 70 Mill. Lewa. Für das laufende Jahr rechnet man mit einer Ausfuhrmenge von 30 bis 40.000 t. Das RM ist jährlich etwa 100.000 t Hagebutten zu ernten.

## Verletzter Finger verursacht Tod von 24 Personen

Kopenhagen. (DNB) In der dänischen Hauptstadt wurde die auffallende Zunahme von Angina-Strangulationen festgestellt. Den Nachforschungen der Ärzte gelang es endlich die Ursache der Erkrankungen anscheinend zu machen. Ein Metzger, der selbst an Angina litt, hatte mit seinem verwundeten Finger eine Kuh am Euter infiziert. Durch den Genuß der Milch erkrankten 5000 Personen von denen 24 an den Folgen der Erkrankung starben.

## Vier Kinder im einem Jahr

In einem Dorf in Nordmähren hat eine Frau in 6 Jahren neun Kindern das Leben geschenkt. Von diesen wurden 4 in einem einzigen Jahr geboren, u. zw. wurde ein Zwillingpaar im Januar und das zweite Zwillingpaar im Dezember desselben Jahres geboren.

### Rezeptdienst der Landesfrauenführung

#### 1. Marmelade ohne Zucker

Jede Marmelade kann man mit ganz wenig oder gar keinem Zucker einlocken. Die reifen Früchte werden mit ganz wenig Wasser weich gelocht, durchpassiert, mit benzoesaurem Natron vermenzt (und zwar rechnet man 1 Bdg auf 10 Liter Frucht) und rasch gelocht. — Man nimmt in einer großen Pfanne nur wenig Fruchtmasse (sodass kaum der Boden bedeckt ist) und kocht unter ständigem Rühren die Masse auf gut heizendem Feuer 3-5 Minuten. Dann in heiße Gläser füllen und dies so oft wiederholen bis die Gläser voll sind und die Masse aufgelocht ist. Die Gläser werden noch heiß zugebunden und mit einer Decke überdeckt.

#### 2. Kompottfrüchte ohne Zucker

Stachelbeeren, Kirschen, Weichseln, Johannisbeeren, kann man auch ohne Zucker einbünnen. Die Früchte werden gewaschen, abgetropft und in saubere Gläser gefüllt. Dann wird abgelochtes und gut abkühltes Wasser darüber gegossen, oben benzoesaures Natron daraufgegeben, fest verbunden und 20-25 Minuten in Dunst gelocht. — Auf dem Lande, wo jede Frau ihren Backofen hat, werden die Gläser nach dem Brotbacken auf einem Brett oder einem Backblech noch einige Stunden in den Ofen gegeben und zwar wenn der Ofen schon einige Stunden abgekühlt ist. Die Früchte werden ebenfalls 20-25 Minuten gelocht. Bei diesem Einbünnen von Früchten rechnet man auf 1 Liter Früchte 7,5 Bdg benzoesaures Natron.

#### 3. Kompott ohne Zucker

1 Bdg benzoesaures Natron wird in etwas gelochtem und erkaltetem Wasser aufgelöst und in 10 Bdg gelochte abgekühlte Früchte eingerührt. Die Frucht wird in Gläser gefüllt und fest abgedeckt. — Vor Gebrauch mit 20-25 Bdg Zucker pro ein Kilogramm Fruchtmenge aufgelocht, so kann man das Kompott für den Winter ohne Zucker verzehren. Steinobst muß natürlich 5 Minuten mit etwas Wasser kochen. Beerenobst 3-5 Minuten mit ganz wenig Zucker.

### Wie sprach man im Paradies?

An der Tafelrunde Friedrichs in Sanssouci behandelte man das Thema Sprache. Einer der deutschen Gäste hob die Schönheit und den Vorzug der deutschen Sprache hervor. „Rein“, sagte Voltaire darauf, „ich finde sie hart und schrecklich. Als Gott unsere Vorfahren aus dem Paradies vertrieb, muß er deutsch gesprochen haben.“ Der König meinte: „Mag sein, insofern Herr Voltaire, soviel wissen wir heute doch: als die Schlange Eva verführte, sprach sie unbedingt französisch.“

### „Die Frau hinter der gläsernen Wand“

Roman von Herbert Steinmann.

#### 7. Fortsetzung

Mit einem gereizten Gesichtsausdruck fährt er aus dem Sessel auf, in dem er sich eben erst niedergelassen hat. „In der Angelegenheit verträge ich keinen Spaß!“ Peter Lange sitzt schon wieder am Frühstückstisch und spricht mit Appetit dem Bräutchen zu. „Nur nicht aufregen, mein Junge — die Liebe ist eine Krankheit, die nur durch die Ehe oder im negativen Fall durch die Arbeit geheilt werden kann, manche versuchen's auch mit dem Saff und anderen Narkotika.“ Heinz Kenten schlägt nervös mit der flachen Hand auf das Beber des unschuldigen Sessels. „Nun, höre aber auf, ich möchte ernst mit dir über die Sache reden.“ Das andere steht ihm über das Schulter-

Es kommt noch dicker ...

## August und September die schwersten Monate für die Allierten

Amsterdam. (R) Die englische Presse fällt abfällige Kritik über die ungenügenden angelsächsischen Abwehrmaßnahmen gegen die deutsche U-Bootgefahr. Sie hebt gleichzeitig hervor, daß die Monate August und September für die Allierten die schwersten sein werden.

In Berlin ist man derselben Ansicht, wobei bemerkt wird, daß die Entscheidung des Krieges im Osten fallen wird. Die Erfolge der U-Boote auf den verschiedenen Meeren zu dieser Entscheidung aber wesentlich beitragen.

## Sowjet Schwarze Meer-Flotte flüchtet in türkische Häfen

Ankara. (DNB) Wie aus maßgebenden türkischen Marinekreisen verlautet, sucht die Sowjet Schwarze Meer-Flotte sich in türkische Häfen zu retten. Diese Kreise geben wei-

ter bekannt, daß zum Empfang dieser Schiffe schon entsprechende Vorbereitungen getroffen wurden und dieselben in Häfen des Marmarameeres interniert werden.

## Mißlungener Sprung aufs Schiff

Kopenhagen. Ein dänischer Reisender kam etwas zu spät zum Hafen, um sein Fährschiff zu erreichen; denn dieses hatte bereits die Brücke abgelegt und war bei laufender Maschine ein Stück vom Land entfernt. Der Mann hatte es aber eilig und wollte das Schiff nicht veräumen.

Er versuchte den Sprung, aber er mißlang und nur der Geistesgegenwart des Kapitäns, der die Schraube sofort anhalten ließ, war es zu verdanken, daß der Mann von der Schraube nicht ganz zerrissen wurde. Er kam schwerverletzt ins Krankenhaus.

## Schwere Verletzung durch Kugelblitz

Durch die plötzliche Erscheinung eines Kugelblitzes wurde in der Gemeinde Estana bei Klausenburg der 7-jährige Franz Szöke verwundet. Der Knabe, der mit einem Eimer Wasser von dem nahen Brunnen kam, sah plötzlich eine feurige Kugel auf sich zukommen und fühlte einen

starken Schmerz an der Brust. Im selben Augenblick stand auch schon sein Hemd in Flammen, jedoch hatte er die Geistesgegenwart das brennende Kleidungsstück von sich zu reißen. Mit schweren Brandwunden wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

**BAD BUZIAS** Erstklassige Hotels, Vorzügliche Küche, Billige Preise, Zerstreungen. Sichere Heilung für HERZKRANKHEITEN, Blutkreislaufstörungen, FRAUENLEIDEN u. s. w. 50% Kesselermäßigung auf der CGR. Badedirektion, Oficial Local de Cură și Turism.

Für jeden Deutschen unerlässlich ist der **Kleine Ahnen-Nachweis**. Wieder zu haben in der Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung), Urad, Plevnei-Platz Nr. 2. Preis 8 Lei.

### Haifische im Adriatischen Meer

Trieste. Beim Baden am Strande von Abbazia miserte sich ein kriegsverwundeter Matrose zu weit ins Meer. Er wurde vor den Augen seiner Kameraden von einem Haifisch erfaßt und trotz verzweifelter Abwehr in die Tiefe gerissen.

**Achtung Kaufleute Gewerbetreibende Industrielle !!**  
**4%-ige Quittungsblock**  
Fakturen, Briefpapier und Kuverte mit Firmen- und Druck erhalten Sie schnell und billig in der **Buchdruckerei „Arader Zeitung“** Urad, Plevnei-Platz 2. Fernruf 1639

### Sang von 45 Wale in einem japanischen Hafen

Der Seekrieg im Ostasien geht den Fischern offenbar auf die Nerven. Aus der Präfektur Wakayama wird berichtet, daß eine Schar von 50 Walen sich in den Hafen der Stadt Taiji im südlichen Japan verirrt. Sämtliche Fischer legten darauf ihre Netze zusammen, und es gelang ihnen, den größten Teil der sich heftig wehrenden Wale einzufangen und über Nacht festzuhalten. Am nächsten Morgen konnten dann die Netze näher an Land gebracht und 45 Wale von bis zu 24 Fuß Länge erstickt werden. Eine solche Anzahl Wale ist in Japan seit Menschengebirnen nicht festgestellt worden. Dieser Fang bedeutet für die Fischer von Taiji eine überraschende Einnahme von etwa 20.000 Yen.

### Für jeden Spaß einen Groschen

In Hülben (Rheinland) und seiner Umgebung hat die Spazierplage einen solchen großen Umfang angenommen daß die Stadterwaltung nunmehr dazu übergegangen ist, regelrecht Jagd auf die Plagegeister zu veranstalten. Sie hat den Bauern nicht nur Sonderkräfte zum Abschluß zur Verfügung gestellt, sondern zahlt auch Prämien. Für jeden Spazierkopf gibt es einen Groschen und für jedes Spaziergeseiß zahlen die Stadtväter 5 Pfennig.

Bräutchen hinweg an, das er in der Hand hat. „Nieder Heinz, das gerade will ich nicht. Von dir brauche ich nichts Näheres über die Dame hinter's Herzgen zu hören. Deine subjektiven Aussagen könnten mein Freundesherz nur betrüben. Ich will selber hören, selber sehen, ich will selber mit ihr sprechen — denn um man wirklich ernst zu werden, mein Junge, ich fühle mich nicht nur als Beauftragter meines Vaters, sondern auch als Freund für dich und deine Zukunft verantwortlich. Bist du nun zufrieden?“ „Ja natürlich“, sagt Heinz Kenten schnell, aber so wohl ist ihm auf einmal gar nicht dabei. Daß der ältere Freund die Sache sehr genau nehmen wird, hat er eigentlich nicht erwartet. Unwillkürlich brängt sich ihm die Frage nach der Zukünftigkeit und Sachkenntnis des Beraters auf; es ist eine dumme Frage gegenüber einem Manne in dem erfahrenen Alter Peter Langes, und doch entschließt sie Heinz Kenten: „Bist du eigentlich schon einmal wirklich verliebt, Peter?“ Verblüfft läßt der Befragte die Kaffeetasse sinken, bis er gerade zum Munde führen will.

Dann grinst er breit. „Gewissensfrage am Morgen — du bist reichlich neugierig Knabe.“ Aber wenn du's wissen willst — verliebt, das war ich oft. Aber wirklich verliebt? Mein lieber Junge, das weiß man nie so genau, und wenn man's weiß, verpaßt man meist die Gelegenheit, oder man erlebt eine unangenehme Überraschung. Es kann ja auch besser kommen, das wünsche ich dir von Herzen; aber bei mir — na, reden wir von etwas anderem!“ Heinz Kenten ist ordentlich erschrocken, so bitter ist plötzlich der Klang in der Stimme des Freundes geworden. Das tut ihm leid. „Berzehl, Vater, ich wollte dich nicht kränken!“ Der Freund macht eine wegweisende Handbewegung. „Nicht der Liebe wert, mein Junge, du hast mich nicht gekränkt. Man hat eben so seine Erfahrungen, wenn man älter ist.“ Er ist schon am Schreibtisch und wählt unter dem Haufen von Büchern, Zeichnungen und Zeitungen die Zigarettenliste hervor. Die alte Spottlust kringelt in seiner Stimme auf. „Niedrigens ist es eine Frage, ob sich eine Heirat in dieser Hinsicht lohnen würde.“

de. Mit der Ordnung, der mit Recht so beliebt segensreichen Himmelstochter, stehen Purke und ich etwas auf dem Kriegsfuß.“ Das ist zwar sehr übertrieben, aber recht bunt und abenteuerlich sieht es in dem privaten Arbeitszimmer des Herrn Chef-Ingenieur Peter Lange schon aus. An den Wänden stehen stattliche Bücherregale vollgestopft nicht nur mit bibliobliographischen, fachlichen Werken der Ingenieurwissenschaften, sondern auch mit Büchern, Atlanten, Alben und Nachschlagewerken aus allen möglichen Gebieten, mit Klassikern, Übersetzungen, Unterhaltungsliteratur, Bühnenstücken, Gedichtbänden. Und zwischen den Regalen hängen viele Bilder. Sie stellen Brücken und andere Bauten in fremden Ländern dar. Werke deutscher Ingenieurkunst, die Peter Lange hat errichten lassen; aber da sind auch Bilder exotischer Landschaften ohne dergleichen Stahlbauten, da sind japanische Langmasken und indische Elefantenzähne, da sind Zulu-troumen und südamerikanische Stiefelpfeife, dann der mächtige Kopf eines Kasferbüffels, ein Elgerfell — alles Zeugnisse einer bunten erlebten Welt.

(Fortsetzung folgt)

Über seinen besten Jugendfreund, den Kriegsrat

# Johann Heinrich Merck

dessen Geburtstag sich 1941 zum 200. Male jährt, schrieb Goethe im Jahre 1779: „Da er der einzige Mensch ist, der ganz erkennt, was ich tue und wie ich's tue, und es doch wieder anders sieht wie ich, von andrem Standort, so gibt das schöne Gewißheit.“ Johann Heinrich Merck entstammte der alteingesessenen Darmstädter Apothekerfamilie Merck. Sein Geist und sein praktischer Weitblick, seine glänzenden Leistungen als Schriftsteller und Naturforscher bildeten die Bewunderung der Zeitgenossen. Im Enkel dieses Mannes, dem Darmstädter Apotheker Heinrich Emanuel Merck, vereinigten sich abermals wissenschaftliches Streben und praktische Tatkraft. Er begründete im Jahre 1827 die nach ihm genannte

## CHEMISCHE FABRIK E. MERCK DARMSTADT

und wurde damit zu einem der bedeutendsten Pioniere der deutschen chemisch-pharmazeutischen Industrie.



**URANIA ARAD — Telefon 12-32**  
Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.  
Angenehm kühler Saal

Donnerstag und Samstag um 3 Uhr 30.— Bei Einheitspreisen.

**Heute**  
Ein Film, der die Zuschauer fesselt. Der größte deutsche Film des Jahres. Das Drama eines Arztes, der mit der Ermordung seiner Frau beschuldigt wird.

### „Der Fall Deruga“

Willy Birgel, Käthe Haack, Geraldine Katt, Georg Alexander,  
Neues Kriegsjournal No. 23. Der Fall von Sewastopol.

**FORUM ARAD. — Telefon 20-10**  
bringt auch im Sommer große Filme. Der einzig gutgeklimate, angenehm kühle Saal unserer Stadt.  
Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30; täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

**Heute eine sensationelle Filmerstaufführung!**  
**„KRIMINALKOMMISSAR EYCK“** Mit Annelise Uhlig und Paul Klingner in den Hauptrollen.  
Aufregender Kriminalfilm. Kampf der Polizei gegen eine internationale Juweliendieb-Bande  
Journal über Kämpfe bei Sewastopol

## Billige Sonnensalbe

Guten Tag, Fräulein Kroll! Na, was unternehmen Sie diesmal zum Wochenende?  
Die Frage der Frau Weber war eigentlich überflüssig, denn das gerollte Badtuch unter Fräulein Krolls Arm verrät mehr als jede Fahrkarte, daß für sie das Wochenende, der Anfang zu einem sonnigen Nixenspiel an irgendeinem idyllischen Badestrand werden sollt.  
„Wollen Sie mitkommen? fragte sie. „Aber ist's manchmal schrecklich langweilig!“  
Frau Weber lächelt, und meint: „Aber nicht möglich, Fräulein Kroll. Mein Wochenende ist vergeben, und ich muß Ihnen sagen, langweilig ist es mir noch nie geworden. Im Gegenteil! Der Sonntag verfliehet im Sandumdrehen! Und außer dem...“ — Frau Weber fürchte einen Mißverständnis, doch... die Sonne bräunt mir dabei ganz anständig auf den Hals! Braun, was?“  
„Wirklich nicht, Fräulein Kroll. „Wunderbar! Was für Sonnensalbe können Sie denn?“  
„Sonnensalbe?“ Frau Weber lächelte nicht mehr, sie lachte. „Soll ich Ihnen eine Schachtel von meiner

**CORSO ARAD PREMIER-KINO**  
Tel. 23-64  
Vorstellungen um 3, 5, 7.10 und 9.20

Das einzige Kino mit offenem Dach. Um 3 Uhr 30 Bei Einheitspreisen.  
Die Verfilmung des Weltberühmten Romanes von Emil Zola  
**„Die Bestie im Menschen“** Neuestes Journal

**ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal** Telefon 24-45.  
Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30.  
Heute eine sensationelle Erstaufführung  
Eine preisgekürzte Schönheitskönigin im  
**„DU BIST EIN ENGEL“**  
Illustrierten Film

Sonnensalbe abgeben? Was umsonst! Ihnen dank nehme ich natürlich!“  
Dieses Angebot verwirrte Fräulein Kroll.  
„Aber ich bitte Sie, Frau Weber... Umsonst können Sie doch nicht... Kostet doch alles Geld! Selbstverständlich bezahle ich, was...“  
„Also nun hören Sie mal zu, Fräulein Kroll!“ — entsetzte Frau Weber ihr harmloses Märchenstück. „Welche Sonnensalbe? Ich verleihe Ihnen doch keine! Das verleihe ich bei einer Baustelle! Gelle auch griffen wird da. Das bräunt besser als kein Salz! Wollen Sie mal mitkommen?“  
Fräulein Kroll nahm die Einladung an, und heute ist sie es, die ihre billige Sonnensalbe allgemein empfiehlt.

## Kleine Anzeigen

Wäcker, der auch zum Auswägen und Auswachen von Partiestopfen verfährt, wird zu sofortigen Eintritt gesucht. Karl Birkholz, Ghioroc (Rom. Arab).

Rastereingehilfe findet Dauerposten u. et. Bezahlung wird sofort aufgenommen bei Herrenfriseur Peter Birkenheuer, Arad Bulev. Regina Maria.

Pianino zu kaufen gesucht. Angebot wird in der Verwaltung des Blattes abgegeben.

2 Schar Silber-Flug in gutem Zustand eine „FISH“-Nähmaschine und eine neue Wasserpumpe zu verkaufen bei Ant. Schill, Reuarab, Königin Maria-Gasse 1.

Bausprüche wird zur sofortigen Übernahme gesucht von der Bauleitung der Stadtverwaltung. Kontakt bei Herrmann & Co. Arad, im Hause des Bankier Bankerhaus.

Kulturbotanika, 11 Meter lang, in bestem Zustande zu verkaufen. Nachfragen bei Dr. Des Rechtsanwält Reuarab.

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 150.—, halbjährig 300.— und ganzjährig 600.— Bei für Großunternehmungen 2000.— Bei und für das Ausland 6.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 150.— und ganzjährig 300.— Bei Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 11—12 Uhr. Telegrammadresse: „Araber Zeitung“ Arad bei eigener Buchdruckerei Arad Ade Fischplatz, Fernsprecher 10-00